

# Vorwort zur vierten Auflage

„Ach könnte man doch nur einmal etwas Endgültiges schreiben!“ Diesen Satz haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten von den Autoren dieses Buchs häufiger gehört. Oder auch: „Wir brauchen noch einige Wochen mehr Zeit bis zur endgültigen Erstellung des Manuskripts, da erst kurz vor Weihnachten das AMNOG verabschiedet wird und dessen Regelungen müssen unbedingt noch in das Buch mit aufgenommen werden!“ Man sieht also, dass das Thema der ökonomischen Bewertungen im Gesundheitswesen weiterhin im Fluss und damit ein attraktives Forschungsgebiet ist. Nach 1997, 2000 und 2007 wurde es jetzt schon wieder Zeit für die 4. Auflage des Buchs „Gesundheitsökonomische Evaluationen“.

Wie bei den vergangenen Auflagen auch handelt es sich um eine vollständig überarbeitete Auflage des Buchs. Jeder Beitrag wurde auf Aktualität überprüft und überarbeitet, auch die Gliederung des Buchs wurde weiter optimiert. Themen, die eher am Rand stehen, wurden in diese neue Auflage insbesondere aus Platzgründen nicht wieder mit aufgenommen. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Kapitel „Gerechtigkeitsethische Überlegungen“ und „Der gesundheitspolitische Nutzen von Evaluationsstudien“. Diese Kapitel sind in der Version der 3. Auflage des Buchs weiterhin relevant, die interessierten Leser seien auf diese Auflage verwiesen. Teilaspekte dieser Kapitel werden in der neuen Auflage des Buchs eher dezentral in einer Reihe von Kapiteln behandelt, so dass sie in der vorliegenden Auflage nicht gänzlich fehlen. Auch wurde ein neues Kapitel zur Verteilungsgerechtigkeit neu mit aufgenommen.

Andere Inhalte konnten dafür in dieser Ausgabe ausführlicher dargestellt werden. Dieses gilt insbesondere für das Modellierungs-Kapitel, in das jetzt viele neue Modellierungsansätze mit aufgenommen wurden, sowie die jetzt neu zugeschnittenen Kapitel zur Primär- und Sekundärdatenerhebung und -auswertung, mit denen die Praxisrelevanz des Buchs weiter gestärkt wird. Auch den internationalen Institutionen der Gesundheitsökonomie wird jetzt ein breiterer Raum gegeben, insbesondere wird sehr ausführlich auf die IQWiG-Methodik eingegangen. Wir gehen davon aus, dass diese 4. Auflage auch den „Alt-Lesern“ des Buchs damit einen hohen Mehrwert liefert.

Unser besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den vielen alten und neuen Autoren des Buchs, die ausnahmslos die Überarbeitung bzw. Neuerstellung der Beiträge

übernommen haben und hoch motiviert waren, topaktuelle und ausgefeilte Kapitel abzuliefern. Für die Manuskriptbearbeitung bedanken wir uns darüber hinaus ganz herzlich bei Kathrin Hell, die sich während der gesamten Laufzeit des Projekts und insbesondere in der heißen Schlussphase höchst engagiert um die Realisierung der 4. Auflage verdient gemacht hat. Wir bedanken uns auch beim Springer Verlag, der uns vor 14 Jahren erstmalig ein Forum gegeben hat, die uns besonders interessierenden ökonomischen Themen innerhalb des Gesundheitswesens zu thematisieren, und uns seit dieser Zeit auch aktiv bezüglich der Weiterentwicklung des Buchs begleitet.

Nürnberg und Hannover,  
im März 2011

O. Schöffski  
J.-M. Graf v. d. Schulenburg

# Vorwort zur ersten Auflage

„Rationalisierung vor Rationierung!“ Diese Forderung beschreibt sehr anschaulich die derzeitige Situation des deutschen Gesundheitswesens. Trotz zahlreicher Kostendämpfungsgesetze konnten die Beitragssätze zur Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nur kurzfristig stabil gehalten werden. Die seit 1988 im SGB V geforderte Beitragssatzstabilität erweist sich als nicht realisierbar, zumindest nicht ohne regelmäßige externe Eingriffe in das System, d. h. neue Gesetze. Die Hoffnung auf ein stabiles, selbst steuerndes Gesundheitssystem blieb ein Traum. Zwar wurde mit einer Reihe von Gesetzen in den letzten Jahren (zuletzt den beiden GKV-Neuordnungsgesetzen, die zum 1. Juli 1997 in Kraft getreten sind) verstärkt marktwirtschaftliche Elemente eingeführt, gleichzeitig wurden jedoch die Handlungsspielräume der Beteiligten weiter beschnitten. Umstritten sind vor allem die Einschränkungen im Leistungskatalog der GKV. Die Selbstbeteiligungen der Patienten haben in der Zwischenzeit eine Höhe erreicht, die noch vor wenigen Jahren kaum vorstellbar war. In anderen Bereichen des Gesundheitssystems wurden die Kapazitäten nicht so ausgebaut, wie es aus medizinischer Sicht wünschenswert gewesen wäre. Warteschlangen sind zu beobachten, d. h. es wird bereits jetzt eine Rationierung der Leistungen über die Zeit in einigen Bereichen vorgenommen.

Auf der anderen Seite besteht kein Zweifel an der Tatsache, dass im Gesundheitssystem noch erhebliche Wirtschaftlichkeitsreserven schlummern. Negativ formuliert bedeutet dies nichts anderes, als dass noch immer eine enorme Mittelverschwendung existiert. Von einer effizienten Ressourcenallokation, d. h. der Zuweisung knapper Mittel auf die bestmögliche Verwendungsart, kann bislang nicht gesprochen werden. Unstrittig ist, dass die Rationalisierung einer Rationierung vorzuziehen ist, wenn es gilt, die Ausgaben stabil zu halten.

Die effiziente Ressourcenallokation bzw. Rationalisierung setzt voraus, dass sowohl die Kosten als auch die Nutzen medizinischer Leistungen und Programme erkannt, erfasst, bewertet und gegeneinander abgewogen werden. Genau dies ist die Aufgabe ökonomischer Evaluationsstudien im Gesundheitswesen. Waren entsprechende Untersuchungen vor 1990 in Deutschland eher die Ausnahme, so kann man jetzt feststellen, dass die Nachfrage nach entsprechenden Studien zunimmt. Immer mehr innovative Arzneimittel kommen auf den Markt, für die eine Kosten-Nutzen-Betrachtung vorgenommen wurde. Auch in anderen Bereichen des Gesund-

heitswesens nimmt die Zahl ökonomischer Studien zu. Mittlerweile existiert auch eine umfangreiche methodische Literatur zu diesem neuen Wissenschaftszweig an der Schnittstelle von Ökonomie und Medizin.

Warum bedarf es dennoch eines neuen Buchs zum Thema? Wurden doch bereits unzählige Monographien, Beitragswerke und Publikationen in Fachzeitschriften, nicht nur im englischsprachigen Raum, sondern auch in Deutschland, veröffentlicht. Was bisher fehlt ist ein umfassender Überblick. Zwar gibt es einige Sammelwerke, die die Ergebnisse von Konferenzen zusammenfassen. Darin werden einige Aspekte sehr detailliert dargestellt, bei anderen Themen gibt es Überschneidungen, einzelne Teilbereiche werden gar nicht behandelt und das Fachvokabular wird häufig in unterschiedlicher Art und Weise verwendet. Immer häufiger kommen Personengruppen (z. B. Ärzte, Apotheker, Krankenhausverwaltungsleiter, Krankenkassenvertreter) mit ökonomischen Evaluationen in Berührung – sei es, dass sie an der Studie aktiv beteiligt sind oder dass ihnen die Ergebnisse präsentiert werden –, für die diese Art von Untersuchungen etwas Neues ist. Einen umfassenden Überblick über das Themengebiet gesundheitsökonomischer Evaluationen konnten diese Personengruppen anhand der verfügbaren Literatur bisher nicht gewinnen.

Aus diesem Grund wurde dieses Buch konzipiert, bei dem alle Aspekte gesundheitsökonomischer Evaluationen auch für Nicht-Ökonomen verständlich behandelt werden. Im Teil A des Buchs werden dabei die eher „klassischen“ ökonomischen Fragen diskutiert, der Teil B ist den Lebensqualitätseffekten gewidmet. Beide Teile wurden im Wesentlichen (bis auf einige Spezialgebiete) von Wissenschaftlern der Forschungsstelle für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung der Universität Hannover angefertigt. Zielsetzung war die Verwendung eines einheitlichen Vokabulars, die Überschneidungsfreiheit der einzelnen Kapitel sowie die Berücksichtigung insbesondere der Verhältnisse im deutschen Gesundheitswesen. Gerade in den entsprechenden englischsprachigen Publikationen dominieren häufig die Eigenheiten des amerikanischen oder britischen Gesundheitssystems, die eine Übernahme der vorgestellten Methodik wesentlich erschweren.

Wie erwähnt, ist auch in Deutschland bereits eine Reihe von Studien durchgeführt worden. Allerdings ist nicht klar, inwieweit diese auch tatsächlich zur Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen herangezogen werden. Um die derzeitige und zukünftige Umsetzung gesundheitsökonomischer Ergebnisse abschätzen zu können, wurden Repräsentanten der in der Konzentrierten Aktion im Gesundheitswesen vertretenen Institutionen (z. B. Krankenkassen, Ärzteschaft, Apothekerschaft, Krankenhäuser, Ministerium) gebeten, den Nutzen solcher Studien aus derzeitiger Sicht zu bewerten, Qualitätsanforderungen aufzustellen und die zukünftige Entwicklung zu prognostizieren. Diese Standortbestimmung befindet sich im Teil C des Buchs.

Allen Autoren, den hannoveraner Kollegen und vor allem den Praktikern aus dem Gesundheitswesen sei ganz herzlich gedankt. Obwohl keinerlei ökonomische Anreize gesetzt wurden, waren die angesprochenen Personen ohne zu zögern bereit, sich an diesem Buch zu beteiligen. Dies bestätigt die Relevanz der Thematik. Besonders bemerkenswert ist, dass die zum Teil umfangreichen Manuskripte in einer

Zeit verfasst wurden, in der das Gesundheitswesen durch die Neuordnungsgesetze wie selten zuvor verändert wurde.

Unser Dank gilt insbesondere auch der Firma Lilly Deutschland GmbH, die die Finanzierung des Buchs übernommen hat. Weiterhin erhielten die Herausgeber Unterstützung durch das EU-Biomed-II-Projekt „European Network on Methodology and Application of Economic Evaluation Techniques“ (Projekt-Nr. BMH4-CT96-1666).

Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit an einem Buchprojekt ist eher organisatorischer als wissenschaftlicher Art. Es muss Korrektur gelesen werden, die Manuskripte sind zu vereinheitlichen, Graphiken müssen angefertigt werden, Verzeichnisse sind zu erstellen und vieles mehr. Für die Unterstützung bei diesen Tätigkeiten bedanken wir uns ganz herzlich bei Colette Böhm, Uwe Grabosch und Wenjiang Zhou. Insbesondere in der „heißen Phase“ des Buchprojekts konnten wir uns immer auf ihre Hilfe verlassen.

Wir hätten die Arbeit der Herausgabe des Buchs nicht auf uns genommen, wenn wir nicht der Meinung gewesen wären, dass der Nutzen die direkten und indirekten Kosten des Werks überwiegt. Ob das tatsächlich stimmt, muss der Leser entscheiden. Jedenfalls würden wir uns sehr freuen, wenn dieser Band eine Hilfe bei der Durchführung ökonomischer Evaluationsstudien im Gesundheitswesen bietet und damit einen Beitrag zur effizienteren Ressourcenallokation leistet.

Hannover/Bad Homburg,  
im September 1997

O. Schöffski  
P. Glaser  
J.-M. Graf v. d. Schulenburg

Gesundheitsökonomische Evaluationen

Schöffski, O.; Graf von der Schulenburg, J.-M. (Hrsg.)

2012, XXIX, 588 S. 91 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-21699-2